

# Kommunikation Eltern und Schule

Prof. Dieter Rüttimann

Teil 1: Erste Regel: Beschreibe!

*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel: Ziel finden!

*Übung 5*

Dritte Regel:

Positive Absicht!

*Übung 6*

Schluss:

Vertrauen

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

1

## Untersuchungen zu Elterngesprächen

Zur Person

Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!

*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!

*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!

*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen

**Sacher 2004:**

**1/3 der Eltern** empfinden die **Atmosphäre** zwischen Elternhaus und Schule **nicht gut**;

den **Informationsfluss** betrachten **1/8 der Eltern** als unzureichend;

die **Kooperationsgemeinschaft** sieht **1/5 der Eltern** als schlecht an;

**4/5 der Eltern** betrachten die Lehrenden als „reserviert“ bzw. „kontaktunwillig“.

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

2

# Umfrage „Eltern – Lehrer – Gespräche“, Universität Koblenz – Landau 2009

Zur Person

Beispiele

Erste Regel:

Beschreib!

Übungen 1/2/3/4

Zweite Regel:

Ziel finden!

Übung 5

Dritte Regel:

Positive Absicht!

Übung 6

Schluss:

Vertrauen

41 % der Eltern sagen, dass der Austausch mit dem Lehrenden ohne Folgen blieb.

Bei 40% der Gespräche waren **Motivationsprobleme, auffälliges Sozialverhalten oder Schwierigkeiten** des Kindes der Grund für die Kontaktaufnahme.

Nur 2,7 % der Kontakte gingen auf die **alleinige Initiative der Lehrenden** zurück.

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

3

# Leistungserwartungen der Eltern (Neuenschwander, 2009)

Interaktionstypen

Leistungss-  
Erwartungen

Training

Kriterien

Hohe **Leistungserwartung** von Eltern beeinflussen die Leistungen ihrer Kinder zwischen 30 und 50%!  
**Aufgepasst: keine Überforderung!**

Stimulation am Familientisch, im Gespräch, Besuch von kulturellen Veranstaltungen, von Bibliotheken

Autoritativer Erziehungsstil: Kombination von Liebe, Respekt, Wärme, mit klaren Forderungen, kontrolliert, strukturiert Tagesabläufe

Mütter sind fast doppelt so wichtig wie Väter!

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

4

# Ergebnisse aus Untersuchungen

## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*  
*Interaktion*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen

Dreher (2007) hat sechs Eltern-Lehrer-Schülergespräche in einer Schule der Sekundarstufe I mit bestimmten Kategorien untersucht. Die Lehrpersonen beanspruchen etwas mehr als zwei Drittel der Redezeit, die Eltern etwas mehr als zwanzig und die Schüler rund zehn Prozent. Dreher schreibt, dass damit der „Informationsfluss von den Eltern zu den Lehrpersonen behindert ist“ (ebd., S. 36). Die Kategorie „aktives Zuhören“ der Lehrpersonen kommt nur in 0,3 Prozent vor. Fragen an die Eltern werden kaum gestellt.

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

5

# Leistungserwartungen

## Interaktionstypen

Leistungserwartungen

Training

Kriterien

- **Intelligenz** (Urteilstendenzen, -voreingenommenheit und -fehler)



Bsp.: einer psychologisch nicht-fundierten impliziten Persönlichkeitstheorie: Linsenmodell von Brunswik, nach Klerber, 1992, S.132, in Helmke, 2009)

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

6

# Leistungserwartungen

Interaktionstypen

*Leistungss-  
Erwartungen*

Training

Kriterien

Während methodisch-didaktische Kriterien gerade 1,6% der Leistungsvarianzen von verschiedenen Klassen erklären, gelingt mit der Variable „positive Leistungserwartung“ eine Aufklärung von sagenhaften 48%! (Kronig, W. Referat vom 23.9.06, Ittigen)

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

7

# Vorwissensklärung

Vorwissen

Beispiele

Erste Regel:

Beschreibe!

*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:

Ziel finden!

*Übung 5*

Dritte Regel:

Positive Absicht!

*Übung 6*

Schluss:

Vertrauen

Nach dem Elterngespräch: Was muss passiert sein, dass ich finde, es hätte sich gelohnt?

Austausch zu zweit

Zusammentragen im Plenum

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

8

# Elterngespräche

## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen



1. Eigentlich verfolgen die nur ihr Eigeninteresse!
2. Die Probleme sind nur bei der Lehrperson!
3. Jetzt sage ich mal meine Meinung!

1. Welches Anliegen haben die Eltern, die Lehrpersonen?
2. Wo liegen die Stärken des Kindes?
3. Wie können wir gemeinsam das Kind unterstützen?

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

9

# Fremdsprachige Kinder

## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen



**1. Regel:**  
Nimm wahr, was du siehst, hörst; beschreibe und frage danach und handle entsprechend!

Sprich per „Ich“!

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

10

# Was wir nicht sehen, wenn wir sehen...

## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen

1. *Übung: Rücken an Rücken sitzen und sich gegenseitig beschreiben: Augenfarbe, Frisur, Kleidung, Schmuck, Schuhe...*

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

11

# Wie wir einander anschauen

## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen

1. *Übung: Rücken an Rücken sitzen und sich gegenseitig beschreiben: Augenfarbe, Frisur, Kleidung, Schmuck, Schuhe...*

**Visuelle Wahrnehmung ist selektiv und persönlich konstruiert!**

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

12

# Zwei Gesichter von B. Spears

## Beispiele

Erste Regel:

Beschreibe!

*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:

Ziel finden!

*Übung 5*

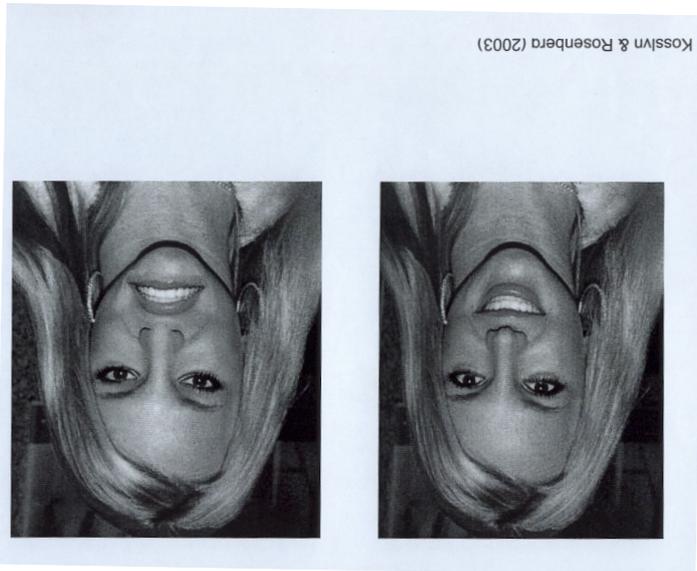
Dritte Regel:

Positive Absicht!

*Übung 6*

Schluss:

Vertrauen



30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

13

# Psychologische Sichtweise: Wie wir Wirklichkeit konstruieren

## Beispiele

Erste Regel:

Beschreibe!

*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:

Ziel finden!

*Übung 5*

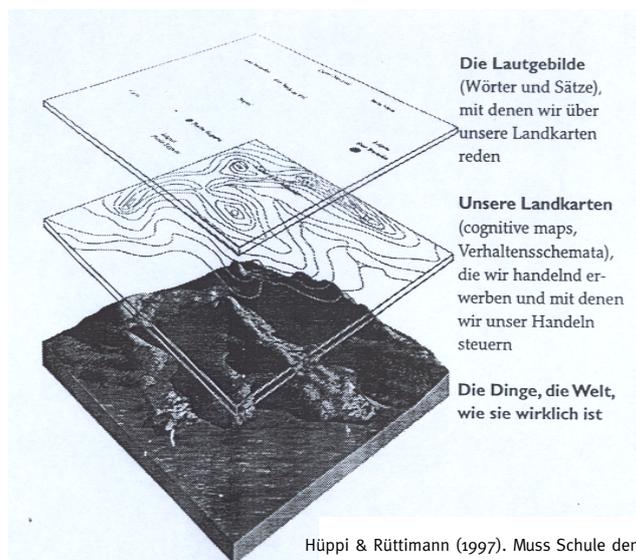
Dritte Regel:

Positive Absicht!

*Übung 6*

Schluss:

Vertrauen



30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

14

# Wie sich Wirklichkeitskonstruktionen in der Sprache zeigen

## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen

## Konstruktionsprozesse:

- Tilgung
- Verzerrung
- Generalisierung

## Zeigen sich in bestimmten Wörtern und Wendungen:

....

....

....

....

**Wichtig: Zurückfragen!**

# Wie rasch wir urteilen...

## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen

*3. Übung: Beschreibe einen „schwierigen“ Menschen ohne zu interpretieren! (Stopp-Regel)*

# Wie rasch wir urteilen

## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen

*3. Übung: Beschreibe einen „schwierigen“ Menschen ohne zu interpretieren!  
Die Beschreibung seines eigenen schwierigen Verhaltens ist vergleichsweise leicht zu akzeptieren.*

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

17

# Wie wir uns bewegen....

## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen



*4. Übung: Mache dasselbe wie die andere Person!*

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

18

# Wie wir uns bewegen

## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen

## 4. Übung: Mache dasselbe wie die andere Person!

Das Übernehmen einer bestimmten Körperhaltung oder Bewegung schafft ein Gefühl des Verstandenseins, ja der Nähe!

# Wie wir uns bewegen, bewegt uns

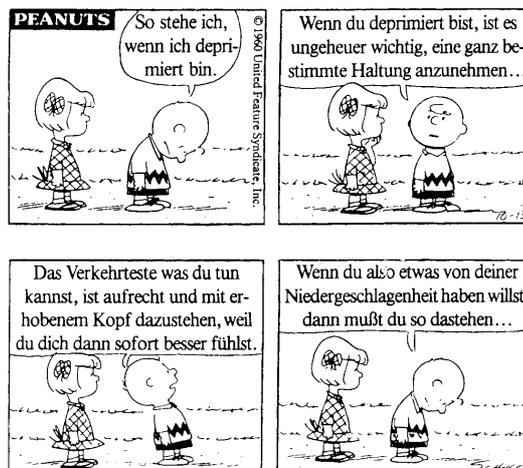
## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen



*Bestimmte Haltungen lösen bestimmte Gefühle aus und animieren zum Mitmachen.*

# Etwas lernen, können, wissen?

## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen



**2. Regel:**  
Frag nach dem Ziel,  
nicht nach dem Problem!

# Ziele statt Probleme

## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen

**5. Übung:** Lasse dir kurz ein Alltagsproblem schildern. Stelle dann die 4 Fragen:  
**Was willst du?** (positiv und in der eigenen Kontrolle)  
**Unter welchen Bedingungen** (Ort, Zeit, Häufigkeit, Situation) willst du dein Ziel erreichen?  
**Beschreibe, wie sich das anfühlt, anhört, wie das aussieht, wenn das Ziel erreicht ist!**  
**Welches ist der erste Schritt und wann wirst du ihn tun?**

# Kippeffekte in der Wahrnehmung

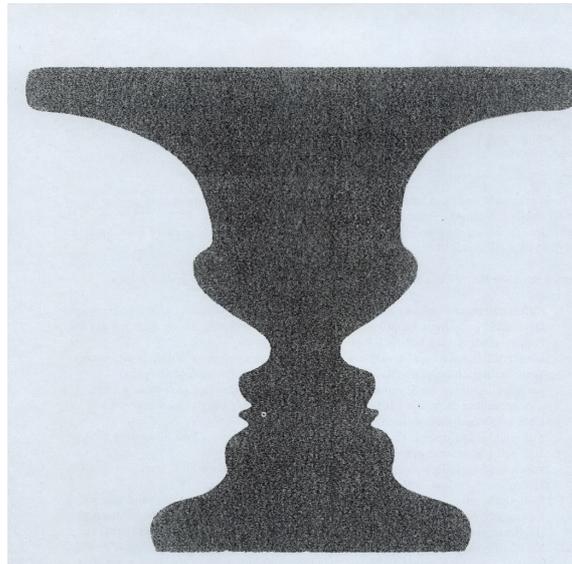
## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen



30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

23

# Wer in die Schule kommt...

## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen



3. Regel:  
Erkenne, ja suche hinter dem Unangenehmen  
die positive Absicht!

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

24

# Umdeuten

## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen

6. *Übung: Erinnere dich an Lehrpersonen, Eltern, Kinder, deren Verhalten dich stört. Beschreibe dieses Verhalten mit einem treffenden Eigenschaftswort. Unterhalte dich mit einer Partnerin/ einem Partner, welche positive Absicht dahinter stecken könnte!*

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

25

# Umdeuten

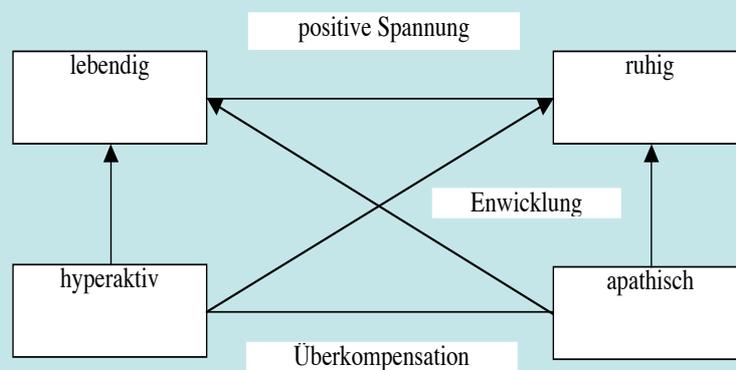
## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen



30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

26

# Umdeuten

## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen

*6. Übung: **Erinnere dich an Eltern deren Verhalten dich stört. Beschreibe dieses Verhalten mit einem treffenden Eigenschaftswort. Unterhalte dich mit einer Partnerin/einem Partner, welche positive Absicht dahinter stecken könnte!***

**Du schaffst ganz neue Möglichkeiten der Kommunikation, weil du dem anderen Menschen neue Chancen gibst!**

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

27

# Regeln

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*  
Beispiele

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
Beispiel

Schluss:  
Vertrauen

1. Regel: Beschreibe statt zu interpretieren!
2. Regel: Ziele aushandeln, statt Probleme zu besprechen!
- 3.a Regel: Deute positiv um, statt Verhalten zu beurteilen!

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

28

# Regeln

## Beispiele

Erste Regel:  
Beschreibe!  
*Übungen 1/2/3/4*

Zweite Regel:  
Ziel finden!  
*Übung 5*

Dritte Regel:  
Positive Absicht!  
*Übung 6*

Schluss:  
Vertrauen

- 3.b Regel: Schaffe Vertrauen, statt Verunsicherung, Angst und Druck (führt zu Angriff, Verteidigung, Rückzug) in:
- in die eigenen Möglichkeiten, Fähigkeiten z.B. zur Bewältigung von Problemen, **pos. Leistungserwartung**
  - in die Lösbarkeit schwieriger Situationen
  - in die Sinnhaftigkeit der Welt
- (Hüther, G. (2004). Soziale Erfahrung. ZfP, Nr. 4/2004)

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

29

# Kriterien gelingender Gespräche

## Interaktionstypen

Leistungs-  
Erwartungen

Training

Kriterien

1. Yes-set
- 2.a Was muss geschehen, dass du zufrieden bist mit diesem Gespräch?
- 2.b Was ist dein Ziel (in persönlicher Verantwortung, Evidenz, Kontext, Ökologie: sekundäre Nebeneffekte)
- 2.c Rückfragen: Achtung bei „man, es, muss, kann, immer, jede, alle...“
- 2.d Immer im Rapport!
3. Was ist besser seit dem letzten Mal? Skalierung 1 - 10, damals und jetzt?
- 4.a Was sind die Unterschiede?
- 4.b Was würden andere dazu sagen (zirkulär)?
5. Wunderfrage: Stell dir vor über Nacht ist dein Problem gelöst - du weißt es aber nicht. Woran würdest du es merken?
6. Erste kleine Schritte Richtung Ziel?
7. Vereinbarung oder Aufgabe geben: Prinzip: Mache mehr, was funktioniert, mache etwas anderes, wenn es nicht funktioniert hat! Paradoxe Intervention!
8. Würdigung und Danksagung

30.01.2016

Kommunikation und Elterngespräche

30

# Literatur

- Henning, C & Ehinger, W. (2006) Das Elterngespräch in der Schule. Donauwörth: Auer.
- Hüppi, H.-M. & Rüttimann, D. (1997). Muss Schule denn so mühsam sein?. Münster: Lit.
- Hurrelmann, K. & Andresen, S. (2007). Kinder in Deutschland 2007. Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch.
- Jäger-Flor, D., Jäger, R.S. (2009). Newsletters des Bildungsbarometers 4/2009. Landau: Verlag Empirische Pädagogik. [www.bildungsbarometer.de](http://www.bildungsbarometer.de)
- Kern, M., (2007). Kooperation gelingt: Eltern und Schule. In Busemann, Oelkers & Rosenbusch (Hrsg.). Eigenverantwortliche Schule – ein Leitfaden. Köln: LinkLuchterhand.
- Kronig, W. (2007). Die systematische Zufälligkeit des Bildungserfolgs. Bern: Haupt.
- Rückert, E., Schnabel, M. & Minsel, B. (2000). Kommunikationsfördernde Gesprächsführung mit Eltern in Kindertageseinrichtungen. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik.
- Rüttimann, D. (2004). Wie Emotionen und Lernen an einer Schule zusammengehören. *Journal für Schulentwicklung*, 3/2004, 39-44.
- Rüttimann, D. (2006). Motivierende Rückmeldungen und gute Impulse. In H. Buchen, L. Horster, H.G. Rolf (Hrsg.), *Schulinspektion und Schulleitung*. (S. 157-172). Stuttgart: Raabe.
- Rüttimann, D. (2006). Widerstand macht Sinn. 4 bis 8 *Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe*. 3/2006. (S. 22-24).
- Rüttimann, D. & Blattner, T. (2007). Inklusive Praxis an der Gesamtschule Unterstrass. In: C. Bollier & M. Sigrist (Hrsg.). Auf dem Weg zu einer integrativen Basisstufe. Luzern: SZH.
- Rüttimann, D. (2007). Inklusion - eine Schule für alle. *Bildung Thurgau* 2/2007.
- Rüttimann, D. Unterstützung von Kindern und Jugendlichen durch die Lehrpersonen. *Pädagogische Führung* 3/2007.
- Rüttimann, D., Hüppi, H.-M. (2010). Erfolgreich kommunizieren. Köln: Carl Link.
- Rüttimann, D. (2011). Erfolgreich kommunizieren; Kinder sprechen mit Kindern. *Pädagogische Führung* 6/2011
- SKBF, Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung. (2006). Bildungsbericht. Aarau: SKBF.
- Wells, G.L. & Petty, R.E. (1980). The effects of overt hed movements on persuasion: Compatibility and incompatibility of responses. *Basic and Applied Social Psychology*, 3, 219-230.
- Wössmann, L. (2007). Frühe Selektion führt zu mehr Chancenungleichheit. *Pädagogik*, 9/07, 46-51.